

Schauspielerisches Praxiswissen – Untersuchung seiner Bedeutung in Kommunikationstrainings im Gesundheitsbereich

Abstract Immer häufiger werden Schauspieler/innen in unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen als Coaches und standardisierte Personen eingesetzt. Am Beispiel der Kommunikationstrainings für Studierende der Gesundheitsberufe an der BFH fragt dieses Forschungsprojekt nach den dafür notwendigen künstlerischen und kommunikativen Kompetenzen. Diese Trainings zeichnen sich dadurch aus, dass die Schauspieler/innen nicht nur in die Rolle der Patient/innen schlüpfen, sondern den Studierenden auch ein umfassendes und qualifiziertes Feedback geben. Der departementsübergreifende Ansatz des Forschungsprojekts ermöglicht es, diese spezifische Form der Kommunikationstrainings aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten. Die Ergebnisse sollen einerseits in die Ausbildung von Schauspieler/innen einfließen, andererseits der Weiterentwicklung der Kommunikationstrainings als Dienstleistungsangebot der BFH dienen.

Actors are being increasingly employed as coaches in the most varied societal situations and simulation workshops. Using communication training for healthcare students at the BUAS as an example, this research project investigates the artistic and communicative competences that are necessary for these tasks. These training sessions are notable because the actors do not just simulate patients, but also give the students comprehensive, qualified feedback. The intra-departmental approach of this research project allows us to observe this specific form of communication training from different perspectives. The results should on the one hand flow into the training of actors, and on the other hand should serve the further development of communication training as a service offering of BUAS.



Studierende bereiten sich auf die Trainings vor.
(Bild: BFH-WGS)



Schauspieler und Student im Training.
(Bild: BFH-WGS)



Feedback und gemeinsame Auswertung.
(Bild: BFH-WGS)

Einführung

Professionelle Kommunikation gehört zu den unverzichtbaren Kompetenzen von Gesundheitsfachpersonen. Im Fachbereich Gesundheit (WGS) der BFH haben die Studierenden die Möglichkeit, in Trainings mit professionellen Schauspieler/innen als Patientendarsteller/innen kommunikationstheoretische Inhalte praktisch anzuwenden. Ein wichtiges Charakteristikum der vom WGS entwickelten Kommunikationstrainings besteht darin, dass Patientendarsteller/innen auch eine Ausbildung in Kommunikation erhalten und für das anschließende Feedback verantwortlich sind. Die Kombination dieser Aufgaben erfordert von ihnen Kompetenzen auf schauspielerischer, kommunikativer und fachspezifischer Ebene.

Ziel des Forschungsprojektes ist es zu untersuchen, welche spezifischen Fähigkeiten Schauspieler/innen in diese Trainings einbringen und wie sie über das eher intuitive Spiel-Wissen das anschließende Feedback generieren. Dies soll sowohl aus Sicht der Theaterpraxis als auch aus jener der Gesundheitsberufe beschrieben werden.

Methoden

Das Projekt betritt mit der Frage nach den Kompetenzen der Schauspieler/innen im spezifischen Setting der Kommunikationstrainings Neuland. Deshalb wird für die Bearbeitung der Fragestellung ein qualitativ-deskriptives Methodendesign gewählt. In einem ersten Schritt werden die Kommunikationstrainings hinsichtlich der künstlerischen Kompetenzen beobachtet und beschrieben. Für diese Form der teilnehmenden Beobachtung wird die theaterwissenschaftliche Methode der Aufführungsanalyse gewählt. In einem zweiten Schritt werden

halbstandardisierte Fokusgruppeninterviews mit allen an den Kommunikationstrainings beteiligten Personengruppen durchgeführt:

- Dozierende und wissenschaftliche Mitarbeitende, welche die Trainings und Lernsituation konstruieren.
 - Studierende des WGS, die über mehrjährige Erfahrung als Kommunikationstrainer/innen verfügen.
 - Studierende aus unterschiedlichen Semestern und Studiengängen für Gesundheitsberufe.
- Das zweistufige Design erlaubt es, die verschiedenen Perspektiven der an der Trainingssituation beteiligten Personen zu erfassen und diese aufgrund der unterschiedlichen Forschungsmethoden der beiden involvierten Fachbereiche differenziert auszuwerten.

Ergebnisse

Sowohl durch die Weiterbildung der Schauspieler/innen zu Kommunikationstrainer/innen als auch durch ihre Fähigkeit als «professionelle Empathen» können genuin künstlerische Kompetenzen für andere gesellschaftliche Aufgabenbereiche nutzbar gemacht werden. Die Ergebnisse des Projekts dienen als Grundlage für die Ausarbeitung eines Weiterbildungsangebotes für Schauspieler/innen und für die Weiterentwicklung der Kommunikationstrainings als Dienstleistungsangebot der BFH. Darüber hinaus ist ein Folgeprojekt zur Untersuchung der Wirksamkeit der Trainings geplant.

Projektleitung:
Wolfram Heberle
Petra Metzenthin, BFH-WGS

Mitarbeit:
Priska Gisler
Sibylle Heim
Stephan Lichtensteiger
Sibylle Matt-Robert, BFH-WGS
Dörte Watzek, BFH-WGS

Partner:
BFH-WGS: Wirtschaft, Gesundheit, Soziale Arbeit

Laufzeit:
02/2014–02/2015

Finanzierung:
Berner Fachhochschule, BFH

Kontakt:
Hochschule der Künste Bern
Forschung
FSP Intermedialität
Fellerstrasse 11
3027 Bern

wolfram.heberle@hkb.bfh.ch
www.hkb.bfh.ch/intermedialitaet

